

# Zeitung für Vinterpommern

(Stolper Wochenblatt).

Dreihundfünfzigster Jahrgang.

Vierteiljährlicher Abonnementspreis:  
für Einheimische 1 M. 30 S., incl. Botenlohn  
1 M. 50 S.; Auswärtige incl. Postzuschlag  
1 M. 50 S.

Diensag, Donnerstags, Sonnabend, Sonntag.  
Insertionsgebühren:  
10 S. pro Corpuz-Zeile oder deren Raum.

Nr. 181.

Sonnabend, den 17. November.

1877.

## Rückblicke auf die Kriegereignisse im Orient.

III.

Der russischen Regierung konnte schon vor Erlaß der Kriegserklärung die Erwägung nicht entgehen, daß einerseits die türkische Regierung im Falle eines für die Pforte ungünstigen Ausgangs des Krieges außer Stande sein würde, die Kriegsschädigung in klingender Münze zu zahlen, andererseits einer russischen Territorialerweiterung auf europäischem Gebiete, als Äquivalent für die aufzuwendenden Kriegskosten, mancherlei Hindernisse entgegengestellt werden könnten, und sie beschloß daher durch Landverwerb auf asiatischer Seite, die aufzuwendenden Kriegskosten zu compensiren, da gegen diesen Schritt keine erhebliche Einsprache der Großmächte zu befürchten stand. Demgemäß wurde eine ansehnliche Streitmacht im Kaukasus zusammengestellt, deren kleinerer Theil zur Bewachung der unruhigen muhamedanischen Bevölkerung im Lande zurückzubleiben sollte, deren größerer aber die Grenze zu überschreiten und nach Erzerum, der Hauptstadt Armeniens, vorzudringen bestimmt war. Auch die Türken zogen in aller Eile Truppen in den dortigen Gebirgsthälern zusammen und sandten außerdem Mulkhar Pascha mit etwa 20,000 Mann in jene bedrohte Gegend ab. Am 26. April fand das erste Gefecht bei Tschuruk, unweit Batum statt, in dem die Türken zum Rückzuge gezwungen wurden. Bei dem Marsche der Erivan-Abtheilung auf Bafasid zog sich die türkische Garnison ohne erheblichen Kampf ins Mabad-Gebirge zurück, so daß erstere am 31. April die Stadt und Citadelle besetzte. Russische Cavallerie gelangte auf ihren Reconnoissirungen, den Feind ohne Mühe zurücktreibend, in den letzten Tagen des April bis vor Kars. Als jedoch die russische Avantgarde auf die Hauptarmee Mulkhar Paschas stieß, wurde sie in einem heftigen Gefecht bei Kars geschlagen, und bis Ardahan zurückweichen genöthigt. Am 6. und 7. Mai nahmen darauf die Divisionen von Surgeti aus, General Dewel bei Ardahan und die Hauptarmee unter Boris Melikow von Alexandropol aus größere Reconnoissirungen vor, denen zu Folge die Stärke der Hauptarmee Mulkhar Paschas auf etwa 50,000 Mann, was auch der Fall war, veranschlagt wurde. Am 11. Mai erlitt General Mloboisid die beständige Stellung der Türken bei Mulkhastale, und zwang den Feind unter erheblichem Verluste zum Rückzuge. Schon nach zweitägigem Kampfe am 16. und 17. Mai fiel Ardahan in russische Hände, und General Boris Melikow konnte sowohl von der Tapferkeit der russischen Truppen, als auch von eroberten Geschützen und Sieges-trophäen Meldung machen. Der Fall Ardahans, wo außer 72 Geschützen bedeutende Vorräthe in die Hände der Russen fielen, erschütterte die Stellung Mulkhar Paschas und machte einen Rückzug der Türken, denen die Russen mit erheblicher numerischer Uebermacht in den nächstfolgenden Kämpfen entgegenzutreten unvermeidlich. Zwar konnten die Türken zu derselben Zeit sich auch eines Erfolges erfreuen, aber derselbe war von nicht so großer Bedeutsamkeit, und es war schon damals vorauszu sehen, daß sie desselben wieder verlustig gehen würden. Schem-Kaleh an der kaukasischen Küste fiel in türkische Hände und zugleich an der Aufständigen in Abchasien unter den Tschetschenzen eine gefährliche Ausdehnung anzunehmen. Obgleich die Bewohner dieses Landstriches, der vor der Eroberung durch die Russen von griechischen Fürsten regiert wurde, unter russischer Herrschaft zwar zum Theil das Christenthum angenommen hatten, und fernere Befreiungsversuche von den Russen mit aller Energie durchgeführt wurden, so hatte sich doch ein ansehnlicher Theil Jelsam-bekener erhalten, die, mit der russischen Herrschaft unzufrieden, dem türkischen Reiche sich anschließen wünschten. Die Theilnehmer der türkischen Invasion fanden daher bereitwillige Aufnahme und die Zahl der Insurgenten jener Gegend mehrte sich von Tag zu Tage, wozu noch der Umstand kam, daß die Russen anfangs die aufständische Bewegung unterschätzten.

Am 26. Mai stieß General Tergulassoff auf drei besetzte Lager der Türken bei Karakissa, Alaschert und Uschan, und zwang den Gegner zum Rückzuge. Olli, wo bedeutende Getreidevorräthe in die Hände der Russen fielen, wurde am 3. Juni ohne Kampf besetzt. In diesem Theile Armeniens wurden die Russen zwar nicht mit Sympathie von der Civilbevölkerung empfangen, durften aber auch nicht über ein feindliches Entgegen-treten, welches ihnen bereitet worden wäre, klagen. General Tergulassoff, der am 4. Juni in Karakissa, am 9. Juni in Alaschert einrückte, marschirte von hier nach Seidelan. Vor Kars, welches inzwischen von den Russen belagert wurde, und wo in diesen Tagen schmerzliches Geschütz eingetroffen war, fanden häufige Gefechte statt, in denen die Belagerer mehr und mehr Terrain gewannen. Am 18. Juni wurde das Bombardement gegen die Forts der Stadt Karadagh, Arath und Mulkhis eröffnet, und zwar mit solchem Erfolge, daß die Besatzung sich nicht für längere Dauer halten konnte. In zahlreichen Gefechten, die nun sowohl vor Kars, als auf der türkischen Rückzugstraße von Kars nach Erzerum geliefert wurden, schrieben sich zwar beide Theile gern den Sieg zu, im Allgemeinen sprach aber der Erfolg mehr für die Sache der Russen, welche die Türken bis Erzerum zurückdrängten. Hier begegneten sie einer weniger friedlich gesinnten Bevölkerung, hatten viel mit der Herbeischaffung des erforderlichen Proviantes zu kämpfen und litten an Wassermangel, so daß das russische Heer durch Krankheit ebenso wie durch die feindlichen Angriffe decimirt wurde. Mulkhar Pascha hatte inzwischen 20 Bataillone Verstärkung aus Constantinopel erhalten, neue irreguläre Truppen im Lande zusammengezogen, und seine Streitmacht zum zweiten Male auf etwa 50,000 Mann gebracht, so daß er dem in mehrere Corps getheilten Gegner mit Uebermacht entgegenzutreten konnte. In der

Schlacht bei Zewie am 25. Juni, wo die Russen die verschanzten Stellungen der Türken angriffen, erlitten erstere eine totale Niederlage, und wurden nur durch das Dunkel der einbrechenden Nacht vor weiterer Verfolgung bewahrt. Die Folgen des türkischen Sieges waren weitreichend. Alle vor Kars bewiesene Tapferkeit und Kriegstüchtigkeit waren von Seiten der Russen vergebens aufgewendet worden, dieselben mußten sich zurückziehen, denn Mulkhar rückte mit Uebermacht zum Entsatze der Festung heran. Nach der Niederlage bei Alaschert mußten die Russen die Belagerung von Kars vollständig aufgeben. Auch nach Bafasid drangen die Türken vor und belagerten die russische Besatzung drei und zwanzig Tage hindurch. Am 11. Juli errang jedoch General Tergulassoff einen vollständigen Sieg über die Belagerer, eroberte mehrere Geschütze und rückte zum Entsatze der Festung heran, wo er jubelnd empfangen wurde.

Aus dem Inneren Rußlands waren inzwischen größere Truppenmassen nach Abchasien gegen die Insurgenten abgeschickt worden, die nun gegen die besser bewaffnete und mit allem Kriegsapparat versehene Armee nichts auszurichten vermochten. Auch die Türken erkannten ihr vergebliches Bemühen, nahmen den größten Theil der tscherkessischen Bewohner an Bord ihrer Flotte und verließen Ende August die feindliche Küste, womit die kaukasische Expedition als beendet zu betrachten war.

Am 18. August fand ein größeres Gefecht bei Igdyr statt, in dem sich beide Theile den Sieg zuschreiben. Tergulassoff behauptete seine Stellung in der Nähe der Stadt. Gleichfalls am 18. August fand ein Gefecht zwischen Boris Melikow und Mulkhar Pascha statt, in dem die Türken das Schlachtfeld behaupteten, in dem Gefecht am 19. August bei Zailar wurden die Russen entschieden geschlagen. Am 25. August war das Kriegsglück den Türken günstig, da die Schlacht bei Zediller zu ihren Gunsten endete. Die Ebene vor Kars war ein weites Schlachtfeld, in dem mehr als 200 Kanonen auf einander feuerten. Die russischen Verluste wurden auf 3500 Tode und 1500 Verwundete geschätzt. Ebenso war Mulkhar Pascha am folgenden Tage in dem Gefecht am 26. August, dem Geburtstag Sultan Hamids, bei Kirindara siegreich und zwang die Russen zum Rückzuge. Von nun ab aber vollzog sich ein abermaliger Umschwung des Waffen-erfolges auf armenischem Gebiete.

Am 27. September eröffnete Ismail Pascha einen Angriff gegen die Stellung Tergulassoffs, wurde aber unter großem Verluste, besonders durch die Tapferkeit des Kubanischen Regiments zurückgeschlagen, und mußte sich mehrere Meilen zurückziehen. Am 2. October fand ein größeres Gefecht bei Janilar und Kisteppe statt, in dem zwar beide Theile ihre hauptsächlichsten Positionen behaupteten, die Türken aber erheblichere Verluste erlitten.

Nach der Niederwerfung des Aufstandes in Abchasien waren größere Truppenmassen dort entbehrlieh geworden und konnten fortan zur Verstärkung der Angriffsarmee in Armenien verwendet werden, Mulkhar Pascha vermochte dagegen nur mit Mühe die durch Schlagen und Krankheit erlittenen Verluste an Mannschaften zu ersetzen und trat den Russen neuerdings nicht mit gleicher Macht, da ihm besonders eine tapfere und geübte Reiterei fehlte, entgegen. In der Schlacht bei Kars am 15. October, wo durch die Uebermacht des Gegners Mulkhar Paschas Armee gespalten wurde, erlitten die Türken eine totale Niederlage. Die auf dem rechten Flügel Stand haltenden drei türkischen Divisionen wurden vollständig umzingelt und zur Waffenstreckung gezwungen. Unter den Gefangenen befanden sich 7 Paschas mit 32 Geschützen und anderem Kriegsmaterial. General Lasarew verfolgte die zerstreuten türkischen Abtheilungen und trieb sie ohne Aufenthalt bis in die Gegend von Erzerum zurück. Russisches Belagerungsmaterial wurde von Alexandropol nach Kars, welches nun zum zweiten Male von den Russen eernirt wurde, entsendet. Den Russen steht gegenwärtig der ganze Landstrich von Alexandropol bis Erzerum offen, auch bleibt zu erwarten, daß Mulkhar nicht im Stande sein wird, diese Stadt für die Dauer zu halten, da die Festungswerke den Ansprüchen der Neuzeit nicht entsprechen sollen. Es läßt sich annehmen, daß die Russen das Land, welches sie in Asien erobern, behalten werden, nachdem der Krieg so große Opfer von ihnen gefordert hat, und aus diesem Grunde wiegt für die Türkei eine asiatische Niederlage schwerer, als eine europäische, wo dauernde Länderveränderung durch die Russen hauptsächlich von der Zustimmung der europäischen Großmächte abhängig sein dürfte. Am 5. November erlitten die Türken bei Kars eine Niederlage, dagegen melden die neuesten Nachrichten, Mulkhar Pascha habe bei Erzerum in unerheblichem Gefechte die Russen bis Deme-Beyhan zurückgeschlagen. In Abchasien haben türkische Emisäre 30,000 Bewohner zur Auswanderung bewogen und dieselben in die Gegend von Trapezunt und Traboli übergeführt, zu großem Leidwesen vieler ausgewandelter Familien. So kurz ihr Aufenthalt auch in der neuen Heimat ist, so werden doch schon Klagen aus ihrer Mitte laut. Namentlich gilt dies von den christlichen Abchasen, welche sich besonders darüber beschwerten, daß sie von den Türken nicht nur in der Ausübung ihrer religiösen Pflichten gehindert, sondern auch mit dem Verlangen bestärkt werden, zum Muhamedanismus überzutreten. Gegen türkische Uebergriffe der Art ist in neuerer Zeit die Hilfe der Boischafter und Consuln anderer Nationen angerufen worden. Die Russen können sich nur Glück wünschen, einen Theil der tscherkessischen Bewohner Abchasens losgeworden zu sein, denn den romantischen Klang, welchen der Name der Tschertessen im westlichen Europa führt, den trägt er nicht in seiner Heimat und ist auch dessen nicht würdig. Der Tschertesse zeigt mehr den Muth eines Räubers, als die Tapferkeit eines Soldaten, und ist öfter grausam, hinterlistig und rachsüchtig, als edelmüthig und treuherzig. Durch ihre Aufstandsversuche haben sie sich stets

den Russen feindlich bewiesen. Im Falle eines Länderverwerbes in Asien werden allerdings die Russen neue feindliche Elemente ihrer Herrschaft einverleiben.

## Deutsches Reich.

Berlin, 14. November. Wie in den Abgeordnetenkreisen verlautet, hat der Kaiser einen Immediatvortrag seines Cabinets über die an ihn gerichteten Petitionen einer schlesischen Katholikenversammlung um Aufhebung der Waigeseke abgelehnt und die gedachten Petitionen zur reformatmäßigen Berichterstattung dem Cultusminister Dr. Falk überwiesen. — Nach einem anderen in denselben Kreisen verbreiteten Gerücht befände sich der Minister Dr. Friedenthal bei dem Fürsten Bismarck in Varzin.

Die nationalliberale Fraction discutirte vorgestern über den vom Abg. Richter und Genossen gestellten wichtigen Antrag, wonach das bei der neuen Veranlagung der Gebäudesteuer im Jahre 1880 sich herausstellende Plus nicht mehr in die Staatskasse fließen, sondern den Steuerzahlern zu Gute kommen soll. Seitens der Fraction wurde die große Wichtigkeit dieses Antrages anerkannt und dieselbe beschloß, im Hause zu beantragen, denselben der Budget-Commission zur Vorberathung zu überweisen.

In Folge der veränderten Ressortverhältnisse der Consistorien- und Bezirksregierungen hat der Minister der geistlichen Angelegenheiten neuerdings entschieden, daß die Angelegenheiten wegen Verbesserung der Pfarrgehälter aus Staatsmitteln, sowie wegen der, den Geistlichen für Stolzgebühren-Ausfälle zu gewährenden Entschädigungen zweifellos den Regierungen verbleiben, weil hier die Verwendung von Staatsgeldern in Frage kommt, welche ausschließlich zur Verfügung des Ministers stehen und deshalb auch die Vorbereitungen für dessen Entschädigungen von den Staatsbehörden zu treffen sind. „Selbstverständlich wird hierdurch nicht ausgeschlossen, in geeigneten Fällen eine Mitwirkung der kircheneigentümlichen Behörden wie bisher eintreten zu lassen.“

Die auf Veranlassung des Reichskanzlers Fürsten von Bismarck zusammengerufene Commission, welche über die Fälligkeit der Lebensmittel und die dagegen zu ergreifenden Mittel ihr Gutachten abgeben soll, ist gestern Morgen im Reichsgesundheitsamte vom Director Dr. Strauß eröffnet worden. Die Commission hofft im Laufe dieser Woche ihre Berathungen beendigen zu können. Das Verzeichniß der Mitglieder der Commission haben wir schon vor einiger Zeit veröffentlicht.

Officiös wird geschrieben: „Die Reichs-Eisenbahnfrage soll nach der „Weser-Ztg.“ wieder Gegenstand eingehender Erörterungen sein, und zwar im Sinne der Abtretung der preussischen Staatsbahnen und Eisenbahnrechte an das Reich. Bei den geringen Ansichten, welche die Haltung der Bundesregierungen außer Preußen dem Uebergang der Bahnen auf das Reich eröffnen, darf man wohl sicher sein, daß auch die preussische Regierung nicht vorzuziehen und damit dem Reichs-Eisenbahnwesen einen ganz einseitigen Stempel aufzudrücken. Die Concentration des preussischen Staatsbahnnetzes dürfte nach wie vor die dringendste Angelegenheit der preussischen Eisenbahnpolitik bilden.“ Wenn diese Concentration nur nicht den Steuerzahlern zu viele Lasten auferlegen wollte.

Rumänische Eisenbahnen. Nach Informationen des „W. Fr.“, welche aus guter Quelle kommen, ist die Fertigstellung des Anschlusses der Linie Pest-Temesoar-Drsovo der Oesterreichischen Staatsbahn an die Bularest-Plöschter Linie der rumänischen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft mit Ende März bestimmt zu erwarten und dürfte die Eröffnung der österreichischen Linie am 31. März und die Eröffnung des Durchgangsvorkehrers nach beiden Seiten am 1. April f. S. erfolgen.

Aus der Provinz Posen. Drei Bewohnern von Terzhee bei Posen, dem Kaufmann Radomski und den Wirthen Stallinski und Joseph Wagner, welche die diesjährige Pilgerfahrt nach Rom mitgemacht und zu der Deputation gehört haben, welche dem Papste den goldenen Reliquienbehälter mit den Knochenresten des h. Adalbert und der hl. Solantha überreichte, ist vor einiger Zeit durch den Cardinal Ledochowski zur Erinnerung und Auszeichnung eine kupferne (?) Medaille überreicht worden, welche die Größe eines silbernen Fünfmärkstücks hat; auf der Vorderseite trägt dieselbe die Inschrift: Mieczyl. Com. Ledochowski Gard. Prim. Polon. Arch. Gnosen et Posen MCCCLXXVII. (Mieczyslaw Graf Ledochowski, Primas von Polen, Erzbischof von Gnosen und Posen 1877), auf der Rückseite: Egregio exuli carceris squalorem Ostrovii biennium pro religione perpasso Polonia memor. (Dem trefflichen Verbannten, welcher die zweijährige Qual des Gefängnisses zu Ostrowo für die Religion erduldet, das dankbare Polen.)

Leipzig, 10. November. Professor Brochhaus †. Heute früh ist hier der Professor der Theologie Dr. Clemens Brochhaus gestorben, ein Verwandter vom Hause F. A. Brochhaus, ein Sohn des im vorigen Jahre gestorbenen berühmten Orientalisten Brochhaus. Er stand erst im 41. Lebensjahre. Das Betrübenste dabei ist, daß er direct oder indirect als ein Opfer der Trichinose zu betrachten ist. Bei Brochhaus ist zuletzt noch Lungenentzündung hinzugekommen, ob selbst als Folge der Trichinose oder neben dieser, mögen die Aerzte entscheiden.

## Ausland.

Wien, 13. November. Abgeordnetenhause. Vom Handelsminister wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Erwerbung der niederösterreichischen Südwestbahnen durch den Staat vorgelegt.

Hierauf wurde das Eisenbahn-Expropriationsgesetz in dritter Lesung mit 165 gegen 66 Stimmen angenommen. Das Haus trat sodann in die Berathung des Bankstatuts ein. Der Berichterstatter der Majorität, Giska, stellt den Antrag die Ausschussantträge anzunehmen und über den Gesetzentwurf betreffend die 80-Millionen-Schuld zur Tagesordnung überzugehen. Außerdem liegen 2 Minoritätsanträge vor; in dem einen vom Abg. Schupp gestellten wird die Vertagung der Berathung des Bankstatuts bis dahin vorgeschlagen, wo die anderen Ausgleichsvorlagen dem Hause zugegangen sind. Ein zweites Minoritätsvotum des Abg. Dr. Herbst beantragt die Abänderung mehrerer Artikel im Sinne der Regierungsvorlage. Für die Debatte über das Bankstatut haben sich 40 Redner zum Wort gemeldet. Nach dem Abg. Schupp sprach der Abg. Kellersperg gegen die Vorlage. Derselbe führt aus, daß den ungarischen Interessen in der Vorlage mehr Rechnung getragen werde, als den österreichischen.

**Paris, 11. Novbr.** Der „Français“ führt folgende Aufsehung des Herzogs von Broglie an: „Wir werden nach dem Misstrauensvotum der Kammer zurücktreten. Unsere Personen, sind nicht, aber unsere Politik, welche diejenige des Marschalls ist, wird bis zum Ende verfolgt werden und wenn wir fallen, werden wir durch Männer ersetzt werden, welche die conservative Sache mit derselben Energie verteidigen.“ Einer Meldung des „Français“ zufolge würde der Minister des Innern, de Fourton, vor der Kammer die Verteidigung der Wahlcampagne, der Herzog von Broglie diejenige des 16. Mai im Allgemeinen übernehmen.

Die Stimmung in Paris und in ganz Frankreich ist aufgeregter, aber Unruhen sind für den Augenblick nicht zu befürchten. Falls der Senat sich nochmals dazu bestimmen lassen sollte, seine Zustimmung zur Auflösung der Kammer zu geben, würde die Aufregung freilich in unberechenbarer Weise wachsen. Heißsporne sprechen sogar den Wunsch aus, daß die Mehrheit der Kammer in solchem Falle das Gesetz Treveneuc in Anwendung bringe, dem zufolge, wenn die Sicherheit des Staates bedroht ist, die Mitglieder der Deputiertenkammer und der Generalkräfte sich an jedem beliebigen Orte versammeln dürfen, um ihre Rechte und die Rechte Frankreichs zu wahren. Indessen kann eine zweite Auflösung der Kammer unter durchaus gesetzlichen Formen stattfinden, so daß die Anwendung des Treveneuc'schen Gesetzes eben eine Gesetzeswidrigkeit wäre.

**London, 19. Novbr.** Gladstone nahm gestern, von Irland zurückkehrend, in Holyhead eine Adresse der Liberalen von Anseye entgegen. In seiner Antwort erklärte er die Lage des Orients. Er bestritt, daß die Türken Mitleid verdienen, weil sie für die Verteidigung des Vaterlandes kämpften. Der Krieg sei allerdings von Seiten der Türken eine Selbstverteidigung, doch nur wegen Ausübung willkürlicher Rechte und grausamer Bedrückung. Redner meint, das vereinigte Europa hätte vor zwölf Monaten die orientalische Frage ohne Blutvergießen regeln können, wenn das englische Cabinet sich nicht in den Weg gestellt hätte. Rußland habe ungeheure Opfer gebracht; er hoffe, daß Rußland in seinen Forderungen mäßig sein werde, wenn es siege. Es sei nicht zu erwarten, daß Rußland keinen Ersatz für seine Anstrengungen verlangen werde. England wisse sich hüten, sich unter dem Vorwande englischer Interessen oder sonstwie in den Kampf hineinziehen zu lassen. Es sei sehr bedauerlich, daß Lord Beaconsfield in seiner Guitthallrede das Wort „Integrität“ ausgelassen habe, als er vor der Unabhängigkeit des osmanischen Reiches sprach.

**Petersburg, 12. Novbr.** Officielles Telegramm aus Bogot vom 10. d.: Im Schiffsapart fand am 8. d. von beiden Seiten eine heftige Kanonade statt, wobei die Russen 4 Tode und 14 Verwundete hatten. — Am 9. d. rückte die Abtheilung des Generals Stobeleff nach Abgabe einer Signalfalve unter dem Schutze eines starken Nebels vor, nahm im ersten Anlaufe die vordere Höhe des grünen Hügels und machte die türkische Besatzung der dortigen Befestigungen nieder. Der General ließ sofort die eroberten Positionen besetzen, welche Arbeiten am Morgen beendet waren. Die Türken versuchten zweimal, am 9. d. Abends und am 10. d. früh, die russischen Truppen herauszutreiben, wurden jedoch bei jedem Anlaufe mit großem Verluste zurückgewiesen.

11. Novbr. Officielles Telegramm aus Bogot, 10. d.: Nach einer Meldung des Generals Gurko bestand das Detachement des Generals Leonoff, welches am 9. d. die von 800 Mann Infanterie und 300 Tschakassen verteidigte Stadt Braga nahm, aus den Leibgarde-Regimentern der reitenden Grenadiere, aus Dragonern, Ulanen und 4 Geschützen.

**Cettinje, 12. Novbr.** Ruter's Telegraphen-Bureau meldet: Die Montenegroer eroberten heute das Antioari beherrschende Fort Sutorman. Sie nahmen die Besatzung gefangen und erbeuteten zwei Kanonen, Munition sowie Proviant. Der Fürst rückt weiter vor.

Nach einer Meldung der „Politischen Correspondenz“ aus **Kattaro** traf der Fürst von Montenegro am 10. c. bei Bis-Bazar am Skutari-See ein, um die dort concentrirten Truppen zu inspizieren, worauf man auf eine bevorstehende Action gegen Podgorizza schloß. Inzwischen wandte sich der Fürst jedoch mit 20 Bataillonen gegen Antioari und griff diese Stadt an. Am Sonntag Nachmittag hörte man den Kanonen Donner von Antioari bis nach Kattaro.

**Konstantinopel, 12. Novbr.** Die Regierung verbreitet ein Telegramm Nuhfar Paschas vom 11. d. M., worin es heißt: Die Russen führen in der Nähe von Dewe Bogun provisorische Verschanzungen aus. Aus Kars ist uns unterm 4. c. gemeldet worden, daß die Russen bei Magarebdje Batterien errichtet hatten, durch welche die Stadt bedroht wurde. Mehrere russische Bataillone hatten eine Reconnoissance vorgenommen, waren aber nach einem von der Artillerie und von den Tirailleurs geführten Gefechte wieder nach Magarebdje zurückgegangen, wo sie Streit-

kräfte concentrirten, um einen etwaigen Ausfall der Garaison von Kars zurückzuweisen. Ein Angriff der Russen auf die Redoute Karadagh war abge schlagen worden.

Durch amtliche Verfügung ist die zollfreie Einfuhr von Roggen und Wehl bis zum 1. März 1878 gestattet. Auf Veranlassung Lahard's ist eine englische Ambulanz nach Erzerum abgegangen.

### lokales und Provinzielles.

**Stolz, 16. Novbr.** In der Sitzung der Stadtverordneten am 14. November 1877 wurde Kenntniß genommen von dem Betriebs-Abchluß der Gas-Anstalt pro September d. J., welcher einen Ueberschuß von 1453 Mt. 63 Pfg. nachweist, von der Kassen-Revisions-Vorhandlung vom 6. d. Mts. und von der Verhandlung über die stattgehabte Revision des Depositoriums, sowie von der Mittheilung des Magistrats über die in Hinsicht des Abladens von Schutt u. getrossenen Anordnungen. Mit der Einrichtung eines Stapelplatzes für Brennholz bei Köpfer-Brück, behufs des freihändigen Holzverkaufs daselbst, sowie mit dem zu diesem Zwecke erforderlichen Austausch von Dienststücken der Deersförmerei mit einer Pringenhofer Wiese erklärte die Versammlung sich einverstanden. Der von der Finanz-Kommission über die Kassen-Einrichtungen erstattete Bericht fand die Zustimmung der Versammlung und wurde demgemäß die Anstellung eines besonderen Spar-Rassen-Rendanten mit einem Gehalte von 2800 Mt. jährlich, mit Gehalts-Accession genehmigt. In eine gemischte Commission behufs Prüfung der Verhältnisse hinsichtlich eines event. neu zu erbauenden Schulhauses und Ermittlung des dazu erforderlichen Platzes wurden 4 Mitglieder der Versammlung gewählt. In die Abschreibung mehrerer Trennstücke von der Stadt verhaftetem Grund und Boden, welche zu Eisenbahnzwecken Verwendung gefunden haben, wurde gewilligt; ein Freischulgesetz für die Stadtschule und verschiedene Niederschlags-Anträge in Bezug auf Communalsteuern und Kurkosten wurden genehmigt. Die von dem Vorstande der Klein-Kinder-Bewahranstalten beantragte fernere Gewährung der bisherigen Subvention wurde bewilligt.

Dienstag, 13. November gelangte „Räthchen von Heilbronn“ im Theater des Schützenhauses zur Aufführung. Wie möchten die Wahl dieses Stückes weniger nun deswillen als eine minder glückliche bezeichnen, weil dasselbe eine größere Zahl routinierter Darsteller und ein feines Zusammenpiel verlangt, als vielmehr, weil der öftere Scenenwechsel mechanische Einrichtungen verlangt, welcher das hiesige Theater entbehrt. Das fortwährende Schieben des Vorhanges und die damit in Verbindung stehenden vielen Pausen, wodurch ein derartiges Stück ungebührlich in die Länge gezogen wird, auch einige andere Störungen benachtheiligten durchaus den Gesamteindruck. Herr Sauer's Graf von Strahl befriedigte im Allgemeinen, wenn auch die Darstellung am Schluß nicht die gleiche Lebensfrische wie am Anfange begleitete; sein Leibknappe, Herr Linke, genügte ebenfalls, wenn auch eine Rolle wie die des Balletmeisters Müggelberg in dem Stücke „Die Galoschen des Glücks“ mehr für ihn geschaffen ist. Fr. Walter war als Königin von Thurnel recht gut, am Schluß jedoch, wo ihre machiavellistischen Umtriebe zu Tage treten und die Situation ihren Culminationpunkt erreicht, hätten wir ihr etwas mehr Erregtheit und den Ausdruck der Verzweiflung gewünscht. Herr Kluck als Waffenschmied erschien zu monoton und ohne hinreichenden Ausdruck; Räthchen, seine Tochter, Frau Janede, stellte ihre Rolle dar, wie sie der Dichter gezeichnet, nur liebte sie es in ihrer Darstellung, die Farben manchmal etwas stark aufzutragen. Herr Janede als Ringeisgraf von Stein und Herr Glas als Kaiser hatten nur untergeordnete Rollen, deren Ausführung befriedigte.

Bekanntlich wurden uns im Laufe des vorigen Winters recht häufig höhere musikalische Kunstgenüsse geboten. In diesem Jahre scheint deren Anzahl womöglich noch liberaler werden zu sollen. In dem Inseratentheil unseres heutigen Blattes wird schon wieder, und zwar für Montag den 26. d. M., ein großes Künstler-Konzert angekündigt. Zwei Sängerinnen, zwei Sänger, eine Pianistin und ein Violinist werden in demselben wirken und dem stolzen Publikum wieder einen neuen Genuß bereiten. Von den Künstlern ist Herr Dr. Paul Klengel hier schon von d. r. vortheilhaftesten Seite bekannt, und die Mittheilungen über die Anderen lauten so viel versprechend, daß darnach außerordentliche Leistungen in Aussicht stehen.

Unserer neulichen Notiz über den Administrator zu Wend. Buddiger können wir heute hinzufügen, daß bedeutende Schulden, die derselbe unbefugt auf Rechnung des Gutes in Schluwe gemacht hat, Gegenstand der gegen ihn eingeleiteten Unternehmung gewesen sind. Erwiesen soll sein, daß seinem Tode ein mehrtägliches Unwohlsein vorausgegangen ist, dennoch ist, wie uns mitgeteilt wird, der Tod unter so auffälligen Umständen erfolgt, daß eine Section seiner Leiche vorgenommen ist. Wundern muß man sich nur über die Leichtgläubigkeit, mit welcher man dem Manne, der, wie es heißt, sehr flott gelebt haben soll, in der Nachbarschaft große Credite gewährt hat.

In der Zeit vom 1. August v. J. bis dahin 1877 sind in der Provinz Pommern 7277 Jagdscheine (darunter 439 unentgeltlich) ausgegeben worden.

Dem Lehrer Hagenaan zu Groß-Grumow im Kreise Dramburg ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

**S. Schlau, 10. Novbr.** Der am 5. d. Mts. hier abgehaltene Kreistag wurde von dem Landraths Amts-Verweser, Regierungs-Assessor von Ravel, mit einer Ansprache und mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König eröffnet, in welches letztere die Versammlung kräftig einstimmte. In die Tagesordnung eingetreten, wurden 1) Die mit diesem Jahre auszuscheidenden Kreis-Ausschussmitglieder: ausgelost und als neue die Herren Schulzenhofstette Pieper Schlamin und Ritz' gute-befiger Zug-Moskow durch das Loos bestimmt. Alsdann wurde:

2) Der Vorschlag des Kreis-Ausschusses, betreffend die Regelung und anderweite Besetzung der Beamtensstellen im Kreis-Ausschuss-Büreau, bei der Kreis-Par- und der Kreis-Communal-Kasse, durch Trennung des Kreis-Ausschuss-Büreaus von der Verwaltung der Kreis-Par- und Kreis-Communal-Kasse, sowie einige Abänderungen in den Gehalts-Verhältnissen der gedachten Beamten abgelehnt, dagegen die mit in Vorschlag gebrachte provisorische Annahme eines Expedienten für das Kreis-Ausschuss-Büreau gegen eine fixirte Remuneration von monatlich 60 Mark genehmigt. 3) Ein Antrag auf Gewährung von Reisekosten und Tagelohnern für Teilnahme an der Begutachtung der Klassen- und Reclamationen abgelehnt. 4) Die Offerte des Landes-Directors bezüglich der Uebernahme der Verwaltung der im hiesigen Kreise belegenen Strecke der Polnow-Publischer Chaussee gegen eine bis zu 6400 Mark steigende Jahres-Rente mit der Bedingung angenommen, daß die Provinz für die Dauerhaftigkeit der Erbschüttungen, Brücken und Durchlässe der im Bau begriffenen Chaussee für die Zeit von 6 Jahren von der Uebernahme ab eine Garantie für den hiesigen Kreis gewährt, welcher Bedingung Seitens der Provinz auch entsprochen werden wird. 5) Der Vorschlag des Kreis-Ausschusses wegen Verkauf resp. Verpachtung der dem Kreise Schlau gehörigen Chausseehäuser angenommen. 6) Der Vorschlag des Kreis-Ausschusses wegen Auszahlung resp. Aufbringung der zum Chausseebau Polnow-Nabebahr) Zanow bewilligten Kreisbeihilfe von 45,000 Mark nebst einem Antrage, die Unterhaltung dieser Chaussee Seitens des Kreises schon ratenweise zu übernehmen, und zwar nach Vollendung von vollständig nach dem Anschlage hergestellten Theilstrecken von nicht unter 7 1/2 Kilometer Länge, angenommen. Ferner wurden 7) der Beitrag zu den Kosten für die Bewirtschaftung der Kreisbaumschule pro 1877/78 von 48 Mt. auf 300 Mt. erhöht. 8) Die Vorschlagslisten für Amtsvorsteher vervollständigt, 9) Wahlen zu verschiedenen Kreis-Commissionen vorgenommen und schließlich 10) von den Resultaten der Verschlüsse des 47. Kommunal-Landtages von Alt-Pommern, der Uebersicht der Vorlagen und Beschlüsse des Provinzial-Landtages von Pommern in den Sitzungen vom 28. November bis 6. Dezember 1876 und der Uebersicht über die Production der Bergwerke, Salinen und Glätten im Jahre 1876 Kenntniß genommen. — Wie verlautet wird am 21. d. Mts. noch ein zweiter Kreistag abgehalten werden, in welchem über Vorschläge zur Wiederbesetzung des Königl. Landrathsamts hier selbst und Abirrenung einiger Kreisstellen zu deren Vereinigung mit dem Kreise Rummelsburg Beschluß gefaßt werden soll. Es sollen dies namentlich die Fürst Wisnardschen Güter sein. Hiernach scheint die frühere Idee von einer Theilung des Kreises Schlau und der Bildung eines eigenen Kreises Polnow Abstand genommen zu sein. Ob aber durch das neue Project der Zweck erreicht wird, die Verwaltung des Kreises zu erleichtern, ist immerhin sehr fraglich, da dem Kreise hierdurch ca. 3 Meilen von der Kreisstadt entlegene Dörfer abgenommen werden, wogegen ihm die ca. 5 Meilen hinter Polnow belegenen Dörfer verbleiben, welche doch wohl viel schwieriger zu verwalten sein dürften, als die näher gelegenen. Eine besondere Arrondirung scheint durch das neue Project auch nicht herbeizuführen zu werden, da die Kreisfläche dadurch nur schmaler wird, in ihrer Länge aber nichts verliert. Rückfichtlich der Wiederbesetzung des Landrathsamtes courten verschiedene Gerüchte; es ersieht danach fraglich, ob ein Kreis-Inspektor ernannt werden wird, wogegen dies wünschenswerth erscheint, damit dem Kreise für längere Zeit ein Landrath erhalten wird und nicht bald wieder durch Besetzung eine Verwaisung des Kreises eintritt, wodurch das Interesse desselben wohl nicht gefördert werden kann.

Hute ist hier ein Mensch eingekerkert, welcher vor nicht langer Zeit in der Nähe der Stadt Bismarck ermordet und in die Wipper geworfen haben soll. Er will von Gericke'stiffen gelyagt sein und hat sich selbst denuncirt, in Folge dessen sein Transport von hinter Danzig her bewirkt. Es soll ein entpurrerger Zucht- oder Landarmenhausler sein, der als Grund des Mordes die Drohung des Ermordeten, ihn anzuzeigen, angegeben hat. Bei der heute vorgenommenen Untersuchung an Ort und Stelle hat sich ein Stück von einer Peise gefunden, die nach Angabe des Angeklagten dem Ermordeten gehört haben soll.

Heute hat der Circus der Gebr. Blumenfeld seine Vorstellungen im Saale des Gastwirths Sengpiel hieselbst eröffnet. Die Leistungen der Mitglieder und Pferde können als gelungen bezeichnet werden, namentlich sind die Kunststücke des jugendlichen Mr. William am Trapp, des Herrn Zerbst auf ungefactem Pferde, sowie des Gummimannek Herrn Julius zu vorzuziehen; auch wurde das Ulanen-Manöver am Schluß recht gut durchgeführt. Die Darsteller wurden durch Beifallsrufe des sehr vollen Hauses belohnt.

**Stettin.** Von dem deutschen Generalconsul in New-York, Herrn Schuhmacher, ist eine Geldsendung von 60,000 Mark bei der hiesigen Polizeidirection eingetroffen. Diese 60,000 Mt. sind der größte Theil der dem flüchtigen Buchhalter der Ritterschastlichen Privatbank Hering abgenommenen Geldsumme, welche früher auf 61,000 Mt. angegeben wurde.

Die Co. curverwaltung der Ritterschastlichen Privatbank hat gestern Abend beim hiesigen Kreisgericht beantragt, über das Vermögen des Commerzienraths Quistorp den Concurs zu eröffnen. Zum einstweiligen Concursverwalter der Quistorpschen Masse soll Herr Kaufmann Diezner, früher Director der Chemischen Productenfabrik in Pommernschoor, designirt sein.

Die baldige Eröffnung des Concurses über das Vermögen des Fürsten Putbus scheint der „W. S. Z.“ zufolge kaum mehr abwendbar zu sein, da die Hauptgläubiger sich weigern, auf die ihnen von dem Vertreter des Schuldners gemachten Accordvorschläge einzugehen. Da der Fürst keine männlichen Erben hat und die Töchter desselben noch minorenn sind, erweist sich der Abschluß eines auf die Fideicommissgüter bezüglichen Arrangements als ungemein schwierig.

Hiermit erlaube ich mir meine geehrten Kunden freundlichst zu bitten, die diesjährigen Bestellungen auf **Oberhemden** (3. bevorstehenden Weihnachtsfeste) möglichst früh zu machen, da ich sonst für die Selbstverfertigung derselben nicht gut sagen kann. Die neuesten Muster in glatten sowie gestickten **Einsätzen** liegen zur gefälligen Auswahl. **Bortha Jacobsohn,** Langestraße 71.

**O. Wolf's Restaurant** empfiehlt **Vorzüglich reines Nürnberger Bier, Aschenreis, sowie Crampen Bairisch und quies Weißbier.** Ein unverheiratheter **Gärtner** im Besitze guter Zugnisse findet vom 1. Januar Stellung in **Kl. Janowitz** bei Rauenburg in Pom.

**Petroleum, pr. Etr. 25 Z, Ia. amerif. Schmalz, pr. Pfd. 55 Z, ff. gemten Zucker, pr. Pfd. 50 Z, ff. gem. Zucker, pr. Pfd. 45 Z, reinförmenden Caffee, von 1 M. pr. Pfd. an, Dampf-Caffee, pr. Pfd. M. 1,40, M. 1,60 und M. 1,80, sowie sämtliche andere Waaren empfehlen zu billigen Preisen. **Gebrüder Ladisch.** Der bis jetzt von Fr. A. Löwenberg in gebaute Laden nebst Wohnung Mittestraße 139, ist vom 1. J. an anderweitig zu vermieten. **H. Thicmann.****

1 Spiao mit Gasthuren zum Schieben, 1 eiserner Ofen, 1 Gaskrone sind billig zu haben bei **A. Löwenberg.** Ein Quartier von 2 Stuben nebst Zubehör ist Langestraße 114 von sogl. oder später zu vermieten. **Einen Kellner Carl Bauer,** Mittelstr. 192. **Ein junger Mann** wünscht als **Wirthschafts-Gleve** einzutreten. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Raths-Keller** empfiehlt feines Lager-Bier, sowie diverse echte Biere. **Berliner Weißbier. Dopp. Malzbier. Engl. Porter. Engl. Ale.** **Frühstücks-Buffer** der Jahreszeit angemessen. **B. C. Mand.**

Am 25. Sonntag nach Trinitatis predigen:  
 St. Marienkirche.  
 Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Sup. Schneider.  
 Feier des heiligen Abendmahls.  
 Nachm. 2 1/2 Uhr Herr Pred. Friederici.  
 Sonnabend Nachm. 2 Uhr Beichte. Herr  
 Prediger Friederici.  
 Donnerstag den 22. November cr.,  
 Vorm. 9 Uhr Communiongottesdienst  
 in der St. Spiritus-Capelle, Herr  
 Prediger Friederici.  
 Schloßkirche.  
 Vorm. 10 Uhr Hr. Schloßpred. Sahland.  
 Nachm. 2 Uhr Hr. Hofpred. Schmidhals.  
 Nach dem Gottesdienste Versamm-  
 lung aller selbstständigen Mitglie-  
 dern der evang. unierten Gemeinde.  
 St. Petrikirche.  
 Vorm. 9 Uhr Beichte. Herr Sup.  
 Kloß.  
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. Derselbe.  
 Feier des heil. Abendmahls.  
 Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt. Hr. Sup. Kloß.

Heute früh wurde meine liebe Frau  
 Emilie geb. Schröder von einem ge-  
 sunden Knaben glücklich entbunden.  
 Stolp, den 15. November 1877.  
**Taube,**  
 Kaiserl. Telegr.-Assistent.

Durch die Geburt eines kräftigen  
 Knaben wurden hoch erfreut.  
 Stolp, 16. November 1877.  
**Moritz Burchardy**  
 nebst Frau.

Am 15. d. M., Abends 7 1/2 Uhr  
 entschlief sanft unser geliebter Sohn  
**Georg** im Alter von 8 M. 5 T.,  
 welches allen Freunden und Bekannten,  
 um stille Theilnahme bittend, anzeigen  
 Die betrubten Eltern:  
**C. Denzler und Frau.**

Stadtverordneten - Angelegenheit.  
 Mittwoch, den 21. November cr.  
 ist keine Sitzung. **Krüger.**

**General-Versammlung**  
 der  
**Kaufmannschaft.**  
 Freitag, den 23. November cr.,  
 Abends 6 Uhr im Kaufmanns-  
 Wollhaufe.  
 Neuwahl für das Vorsteher-Amt  
 laut § 25 der Statuten.  
 Das Vorsteher-Amt.

**Orchester-Verein.**  
 Sonnabend, den 17. Novbr. cr.,  
 Abends 8 Uhr:  
**Probe**  
 im Vereinslocale bei Hrn. W. Donow.  
 Der Vorstand.  
 J. A.: **C. Werner,** Dirigent.

**Bekanntmachung.**  
 Zu dem am 21. d. M. anstehenden  
 Auktionstermine kommen nachfolgende  
 Gegenstände zum Verkauf:  
 1. ein großes Ladenpind,  
 2. eine Tonbank und  
 3. ein Schreibpult,  
 welche um 12 Uhr Mittags in der frü-  
 heren Wohnung des Sattlermeisters  
**A. J. Müller** in der Reuthorstraße  
 meistbietend gegen gleich baare Beza-  
 lung verkauft werden sollen.  
 Stolp, 15. November 1877.  
**Königliches Kreis-Gericht.**

**Kewitsch,**  
**Clavierstimmer,**  
 Wilhelmstraße Nr. 25a.

**1000 Thaler**  
 hinter 2000 Thlr. werden auf ein  
 städtisches Grundstück gesucht. Feuer-  
 taxe 7000 Thlr. Näh. i. d. Exp. d. Bl.  
 Eine Obligation auf ein Grundstück  
 von 2000 Thlr. fünfprocentig; eine  
 Obligation v. 2000 Thlr. sechsprocentig  
 — beide pupillarisch sicher stehend,  
 sollen cedirt werden. Näheres bei  
**E. F. Quandt** in Stolp.

**9000 Mark**  
**5 pCt. Obligation**  
 auf einem Grundstück im Mittelpunkt  
 der Stadt Stolp, innerhalb des ersten  
 Drittels der Feuer-taxe zu cediren  
 Zu e. f. i. d. Exped.

**Pferde-Verkauf.**  
 Am Mittwoch, den 21. d. M., Vor-  
 mittags 11 Uhr sollen auf dem hie-  
 sigen Wollmarkte zwei zum Gens-  
 darmerie-Dienste nicht mehr zrei-  
 gnete Pferde öffentlich meistbietend  
 gegen gleich baare Bezahlung verkauft  
 werden.  
 Commando des Cösliner Districts  
 der 2. Gensdarmere-Brigade.  
 Ein Stammholz wird zu kaufen  
 gesucht  
**E. Müller,** Blumenstr.

Da innerhalb 14 Tagen  
 mein Lager geräumt sein soll,  
 so empfehle nachstehende Ar-  
 tikel zu noch nie dagewesenen  
 Preisen:  
**Gute Frisirkämme** à 2 1/2 Sgr.  
**Broches u. Boutons**  
 à 2 1/2 Sgr.  
**Stahlgarnituren** à 10 Sgr.  
**Perlmutter mit Stahl**  
 à 5 Sgr.  
**Schwarze Uhrketten** à 4 Sgr.  
**Manschettenknöpfe** à 1 Sgr.  
**Kreuze** à 5 Pfg.  
**Fächer zur Promenade**  
 à 5 Sgr.  
**Ballfächer** à 15 Sgr.  
**Gestickte Manschetten**  
 à 3 Sgr.  
**Lein. Stulpen u. Kragen**  
**Schürzen** à 4 Sgr.  
**Gülldecken** à 1 Sgr.  
**Gardinen** von 3 Sgr. an  
**Weiße Strümpfe** für Kinder  
 und Damen schon v. 1 1/2 Sgr. an.  
**Strumpflängen** à 2 1/2 Sgr.  
**Angesangene Schuhe** à 12 1/2 Sgr.  
**Schleier**, von 7 1/2 Sgr.  
**Rein seidene Tücher** à 5 Sgr.  
**Schürzenband** von 5 Sgr. die Elle.  
**Blumen** für die Hälfte des Preises.  
**Güte Federn** in weiß u. farbig  
 von 5 Sgr. an.  
**Güll, Blonden, Spitzen,**  
**Streifentüll** sehr billig.  
**Beyhr-, Castor-, Gobelin-**  
**wolle** das Pfd. 1 1/2, Thlr., früher  
 2 1/2 Thlr.  
**Guten schw. edlt. Sammet,**  
 à Elle 1 1/2 Thlr.  
**Atlas** in allen Farben,  
 à 20 Sgr.  
**Wollene Jacken** v. 10 Sgr. an.  
**Wollene Röcke**, von 15 Sgr. an.  
**Sonnenschirme**  
 zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, für  
 die Hälfte des Werthes.  
 u. v. a. m.  
 empfiehlt  
**A. Löwenberg,**  
 vis-à-vis der Marienkirche.

**Theater.**  
 Am kommenden Sonntag, den 18.  
 d. M., findet im hiesigen Saisonthea-  
 ter die letzte Vorstellung in dieser  
 Saison statt und gelangt zur Auffüh-  
 rung die überall so beliebte Posse „Auf  
 eigenen Füßen“, worauf Herr Director  
 Carl Jancke eine „Abjahi dsrede“  
 an das Publikum richten wird. Auf  
 diese letzte Vorstellung mache ich  
 meine verehrten Mitbürger ganz beson-  
 ders aufmerksam und wünsche ich, daß  
 die strebsame Direction vor ihrem Schei-  
 den von hier sich noch eines vollen  
 Hauses erfreuen möge.  
**W. S.**

**Gingem. Früchte** in Gläsern,  
**Neue Sardines** à l'huile  
 " **Maronen** pr. Pf. 40 S.  
 " **Wallnüsse** pr. Pf. 30 S.  
 " **Sattan-Feigen**  
 " **Traubenrosinen**,  
 " **Schaalmandeln**,  
 " **getrock. Mouffrons**,  
 " **Trüffeln**,  
**Vérieg. Trüffeln** in Gläsern,  
**echte Teltower Rübchen**,  
 empfehlen  
**Gebrüder Ladisch.**

**Holz.**  
 In Quackenburger am  
**Donnerstag, den 22.**  
**d. M.,** und sodann jeden  
**Montag u. Donner-**  
**stag Verkauf** auf dem  
**Stamm: von Fichten-**  
**Bauholz, Bohlstä-**  
**mmen, Latistämmen, Rüst-**  
**stangen, Leiterbäumen** etc.

**Gelbe Kocherbsen**  
 ganz vorzüglich, empfiehlt  
**Eduard Frankenstein.**

**Vorläufige Anzeige.**  
**Circus Gebrüder Blumenfeld**  
 bestehend aus 40 Personen, Damen und Herren, Mitglieder der größten  
 Circus-Gesellschaften Künstler ersten Ranges, und 36 der be-  
 sten Manege- und Schulpferden wird am  
**Mittwoch, den 21. d. M.**  
 im großen Saale des Schützenhauses  
 einen Cyclus von Vorstellungen eröffnen, welcher eigens zu diesem Zwecke zu  
 einem Circus eingerichtet werden wird.  
 Alles Nähere die späteren Annoncen und die Tageszettel.  
 Hochachtungsvoll  
**Die Direction.**

**Jedes Wildwerk,** als: **Marder, Iltis, Füchse,**  
**Otter &c.,**  
 kauft und zahlt die höchsten Preise  
**S. Lehmann** vormals **S. Bloch.**

**Das Mode-Magazin für Herren**  
 von  
**Rudolph F. Schultz**  
 empfiehlt sein wohlaffortirtes Lager der geeigneten Beachtung. —  
 Unter Leitung einer neuen, durchaus bewährten Kraft geschieht die  
 Anfertigung sämtlicher Sachen unter Zusicherung streng reeller Preise und  
 eines modernen guten Sitzens. — Um gütige Aufträge bittet  
**Rudolph F. Schultz,**  
 118. Langestraße 118.

**Pelzwaaren-Confection**  
 von  
**S. Lehmann** vor-  
 mals **S. Bloch,**  
**Schmiedestrasse Nr. 65.**  
 Die neuesten Modelle von  
**Damen-Pelzmänteln**  
 sind soeben wieder eingetroffen und werden die älteren dieser Saison schon jetzt  
 unter dem Fabrikationspreis zum Verkauf gestellt.  
 Eine reiche Auswahl von Pelzfuttern zu Damenpelzen, sowie Pelz-  
 besäßen halte zu billigen Preisen bestens empfohlen.  
 Aufträge nach außerhalb werden schnell und bestens ausgeführt.

**Mein Lager**  
**Franke'scher Pianinos**  
 mit **Cello-Resonanzboden**  
 und  
**Caps'scher Miniatur-Flügel**  
 ist wiederum in allen Sorten vervollständigt und mache ich besonders auf  
 die Billigkeit dieser Instrumente, die im Preise von 150 Thlr. ab bis  
 zu den elegantesten vorrätig sind, aufmerksam.  
**P. Kutz,** Mittelstraße 148.

**Original-**  
**Nähmaschinen**  
 neuester u. bester  
 Construction  
 aus meiner Fabrik  
 für Schneider, Schneiderinnen und Schuhmacher,  
 empfehle und verkaufe unter Garantie der Echtheit auch  
 auf Theilzahlung. **Reparatur** mehrere Jahre  
 unentgeltlich. Käufern nach außerhalb schicke ich gratis  
 jemand zur Unterweisung im Nähen und zur Erklärung der Maschine.  
**Del, Nadeln, Garn, Seide und Zwirn** halte stets in bester  
 Waare vorrätig und offerire solches zu billigsten Preisen.  
**Reparaturen an fremden Maschinen** werden  
 prompt besorgt von  
**Carl Jahnke, Nähmaschinen-Fabrikant,**  
 Stolp, Reuthorstraße Nr. 258.

**Sämmtliche**  
**Mehlfabrikate**  
 der  
**Schlauer**  
**Wühlwerke**  
 des Herrn **B. Gottschalk**, so-  
 wie alle Sorten Schrot billigt bei  
**P. J. Albrecht, Mehlhandlung-**  
**Stolpmünde.**  
 Korn wird in Zahlung angenommen.  
**Kölnner Maskenfabrik**  
 von **Benhard Richter** Köln ver-  
 sendet fr. Preis-Courante für 1878.  
**Ital. Maronen**  
 und  
**Teltower Rübchen**  
 offerirt billigt  
**Ernst Puttkammer.**

**Magd. Sauerkohl**  
 und  
**saure Gurken**  
 offerirt  
**Werner Neitzke.**

**Lauenb. Actienbier**  
 abgelagert und wohlschmeckend, offerirt  
**Ad. Krüger.**  
 Trocknes **Buchen-Klobenholz** fertig  
 nach Wunsch zerleinert, liefert frei vor  
 Käufers Thür  
**E. Müller,** Blumenstr.

**Parole.**  
 Sonntag, den 18. November cr.:  
**Alle ins Theater zur**  
**letzten Vorstellung!**  
 Frisch geschossenes **Wild**, (**Heb**  
**und Saasen**) offerirt zu jeder Quan-  
 tität  
**G. Krumbügel,** Fleischerstr.  
 Mittelstraße 178.

**Montag,**  
**den 26. Novbr. cr.,**  
**Abends 7 1/2 Uhr:**  
**Grosses Concert**

von  
 Frau **Louise Dustmann,**  
 k. k. österr. Kammersängerin aus  
 Wien (**Sopran**).  
 Frl. **Carola Bockstöver,**  
 Concertalstin aus Leipzig.  
 Herrn **H. Rusack,**  
 Concertsänger aus Cöln (**Tenor**).  
 Herrn **Adolf Wallaöfer,**  
 Concertsänger aus Wien (**Bariton**).  
 Frl. **Clara Meller,**  
 Pianistin aus London.  
 Herrn **Dr. Paul Klengel,**  
 Mitglied des Gewandhausorchesters  
 aus Leipzig.

**Programm.**  
 I. THEIL.  
 1. Sonate für Pianoforte und Violine  
 (D-moll). **Gade.**  
 2. a) Aria nell'opera „Elena e  
 Paride“. **Gluck.**  
 b) Gretchen a. Spinnrad. **Schubert.**  
 (Frau Dustmann.)  
 3. Tarantelle für Violine (Herr Klen-  
 gel). **Henri Wieniawski.**  
 4. a) „Die Haide ist  
 braun“ **Lieder. R. Franz.**  
 b) „Zwischen Wei-  
 zen und Korn“ **Lieder. Frl. Bockstöver.**  
 5. a) „Echo“ für **Bach.**  
 b) Character- **Piano-**  
 stück forte. **Mendelssohn.**  
 (Frl. Meller.)  
 6. a) „O, lass dich hal-  
 ten, gold. Stund.“ **Lieder. Jensen.**  
 b) „Mainacht“ **Lieder. Brahm.**  
 c) „Dort unterm  
 Lindenbaum“ **Lieder. Wallnöfer.**  
 (Herr Wallnöfer.)  
 7. Valse „Le Bal“ für Pianoforte.  
 (Frl. Meller.) **Rubinstein.**

II. THEIL.  
 Spanisches Liederpiel für Sopran, Alt,  
 Tenor, Bass und Pianoforte-  
 begleitung von  
**Robert Schumann.**  
 1. Erste Begegnung: „Von dem Rosen-  
 busch, o Mutter“ (Sopran u. Alt).  
 2. Intermezzo: „Und schläfst du, mein  
 Mädchen“ (Tenor und Bass).  
 3. Liebesgram: „Dereinst, dereinst,  
 o Gedanke mein“ (Sopran u. Alt).  
 4. Es ist verrathen: „Dass ihr steht  
 in Liebesgluth“ (Sopran, Alt, Tenor  
 und Bass).  
 5. Geständniß: „Also lieb' ich Euch,  
 Geliebte“ (Tenor).  
 6. Botschaft: „Nelken wind' ich und  
 Jasmin“ (Sopran und Alt).  
 7. Ich bin geliebt: „Mögen alle  
 bösen Zungen“ (Sopran, Alt, Tenor  
 und Bass).  
 Bestellungen auf Billets werden in  
**H. Eschenhagen's** Buch-  
 handlung notirt.

**Theater in Stolp**  
 im Schützenhause.  
 Sonntag den 18. Novbr. cr.  
 Letzte Abschiedsvorstellung in  
 dieser Saison.  
 Auftreten der Frau  
**Auguste Jancke.**  
 Auf allgemeines Verlangen  
**Auf eigenen Füßen.**  
 Posse mit Gesang in 3 Acten (6 Bil-  
 dern) von **Emil Böhl.** Musik von **Conradi.**  
 Hierauf:  
**Abschiedsrede,**  
 gesprochen  
 vom Director **Carl Jancke.**  
**Abschiedsflänge.**

**Avis.**  
 Zu dieser heutigen unüber-  
 ruflich **letzten Vorstel-**  
**lung** lade ich ein vereh-  
 rungswürdiges Publikum zu zahl-  
 reichem Besuche, mit der Ver-  
 sicherung eines recht heitern  
 Abends, ganz ergebenst ein. Gleich-  
 zeitig spreche ich für das mir  
 bisher geschenkte Vertrauen mei-  
 nen wärmsten Dank aus und  
 bitte dasselbe auch fernerhin für  
 mich bewahren zu wollen. Er-  
 gebenst  
**Carl Jancke.**

Nachhilfsstunden werd. gewissens. erth.  
Wollweberstr. 255, 1 Tr.

### Wöchentliche Dampfer-Beförderung von Normal-Gütern zwischen Stolp- münde und Kiel.

Durchfracht (Mk. 1,50) per 50 Kilo.  
(Mk. 1,30) per 100 Kilo.  
**G. Rbt. Meyer jr.** in Stolp.  
**L.F. Mathies & Co.** in Hamburg.



### Schr.-Dampfer „Arthur“

Capt. Totte,  
von Stettin nach Stolpmünde  
am 20. November er.

**G. Rbt. Meyer jr.** Stolp.  
**Rud. Christ. Gribel,** Stettin.  
Kaufe jedes Quantum feinen, aber  
nur auswuchsfreien

### Weizen

zu höchsten Preisen, bin zur münd-  
lichen Rücksprache regelmäßig Mitt-  
wochs und Sonnabends Vormittags  
**Mund's Hôtel.**  
**Hiltmann-Reumühl.**

Eingebrauchter gut erhaltener Wagen  
mit Korbgestell sowie ein Pferde-  
geschirr ist billig zu verkaufen bei  
**Gärtner Henschke,**  
Stolp, Sandberg Nr. 117.

Da der Bau der auf der Kupow  
und 1/2 Meile vom Bahnhofe gelegenen

### Cylinder- und Schneidemühlen zu Labehn

bei Hebron-Dammis beendet ist, wer-  
den dieselben mit ca. 40 Morgen Acker  
und Wiesen hiermit vom 1. April  
1878 ab zur Verpachtung ausgeschrie-  
ben. Reflectirende erfahren das Nähere  
dasselbst bei

**Frau von Guzmecrow.**

Das illustrierte Originalwerk:  
"Dr. King's Schmerzmittel"  
von 1 Blatt in allen Apotheken  
vorhanden.

Aus voller Ueberzeugung  
samt jedem Kranken die tausendfach  
bewährte Dr. King's Schmerzmittel  
empfohlen werden. Wer Näheres  
darüber wissen will, erhält auf  
Verlang von Dr. King's  
Verlags-Anstalt in Leipzig einen mit  
vielen belehrenden Krankenberichten  
versehenen "Auszug" aus dem illu-  
strierten Werke: "Dr. King's Schmerz-  
mittel" (100. Aufl., Preis  
Ausgabe) gratis und franco zu-  
geschickt.

Durch vortheilhafte grössere Abschlüsse  
sind wir in der Lage,

### beste große Stückkohlen,

zum Heizen von Oefen, Kochherden und sonstigen  
Feuerungsanlagen —  
sowie

### beste englische Schmiedekohle

zu ganz billigen Preisen abzugeben. — Die Lieferung geschieht frei ins Haus.  
**Seefeldt & Ottow-Stolp i. Bm.,**  
Holzenthorstraße Nr. 39/40.

### Gicht- & Rheumatismus,

deren Lähmungen und andere innerliche und äusserliche seither für  
unheilbar gehaltene Krankheiten.



Leidenden jeden Grades, denen schon längst nicht mehr in  
den Sinn gekommen ist, noch dieses oder jenes für ihr  
Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder  
zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von  
ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, mögen die  
Leiden innerliche oder äusserliche, mögen nur einzelne  
oder alle Körperteile afficirt sein.

Dem Darsteller der **Moessinger'schen Mittel** hat es un-  
sägliche Mühe gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch  
seine neue Heilmethode: Ablagerungen (Verknorpelungen)  
im verhärteten Zustande wieder zu erweichen und zum Ver-  
theilen zu bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die  
Sehne wieder in die frühere Lage greifen kann und die  
Circulation des Blutes wiederhergestellt wird, ferner jene  
leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder in  
Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile,  
welche bereits gefühllos geworden waren, wieder zu beleben und zu kräftigen.  
Die hartnäckigste und langjährige Kopflicht wird gelindert in einer Minute  
und geheilt binnen 3 Tagen.  
Man verwechsle diese Mittel nicht mit jenen Zufallsgemischen betrügerischer  
Kurfürscher, die schon Manchem die Augen geöffnet. Der beste Beweis, dass  
meine Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch heilen, ist, dass jeder den  
Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einerlei, ob es eine schwächere  
oder stärkere Natur ist. Die Mittel können vom Greise wie vom Kinde gebraucht  
werden, ferner wird derjenige, welcher seinem Berufe noch nachgehen kann,  
durch die Kur nicht gestört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, Fallen,  
feuchte Wohnung, verdorbenen Magen, durch Ueberanstrengung der Nerven u.  
s. w. entstanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren  
wie Schwitzen, Lebertran, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quack-  
salberien schon angewandt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden und sein Stadium  
zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.

**L. G. Moessinger** in Frankfurt a. M.

Vor Anwendung meiner Kur (welche nur unbedeutende pecuniäre Opfer  
auferlegt) kann eine grosse Reihe von Dankschreiben Geheilte, die mir allein  
in den letzten Wochen zugekommen, und über deren Authentizität sich bei den  
Betheiligten zu informiren ich Jedermann freistelle, eingesehen werden.

### Die Waffen-Fabrik

von **Gebrüder Langguth-Suhl.**

empfehlen ihr Fabrikat in allen Sorten **Jagdgewehren**, wie Lefauchoux,  
Lancaster & Co., ebenso in **Schellenbüchsen**, Vorder- u. Hinter-  
ladern zu streng soliden Fabrikpreisen.

### Brennhölzer

in allen Arten — ungeflößt u. trocken  
— liefern nach wie vor zu den bekann-  
ten Preisen frei vor die Thür.

**Carl Meissner,**  
Raths-Dammitz.



**Tooth - Ache - Drops**  
gegen jeden Zahnschmerz  
empfiehlt  
**E. Rob. Müller.**

### Beste schlesische Stückkohle

zum Heizen  
empfiehlt billigt vom Lager  
**E. G. Meyer.**

**Knauer's  
Kräuter-Magenbitter**  
bewährt sich bei Schwächezuständen  
des Magens, Magendrücken, Auf-  
stossen, Blähungen, Diarrhöe, Ge-  
därmeverschleimung, Bluthäufun-  
gen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden,  
Magenkrampf, Uebelkeit und Er-  
brechen. Die Flasche kostet 80  $\frac{1}{2}$   
bei **E. Rob. Müller** und  
**Ernst Eppinger.**

Auf dem Vorwerk Gag bei Ziegenitz  
ist sämmtliches **Schmiede-**

### handwerkszeug zu ver- kaufen.

**Emser Pastillen.**  
aus den fester Bestandtheilen  
der Emser Quellen unter Lei-  
tung der Administration der  
König Wilhelms Felsenquellen  
bereitet, seit Jahren gegen  
Hals- und Brustleiden bewährt,  
in plombirten Schachteln mit  
Controlstreifen vorrätig in  
Stolp bei Apotheker **Oscar  
Fritsch** und bei Apotheker  
**O. F. Tornow.**  
Engros-Versand: Magazin der  
Emser Felsenquellen in Cöln.

### Berlin. Weißbier

in Flaschen und Gebinden empfiehlt  
**Louis Oekel.**

### Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Action-Gesellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt zwischen  
**Hamburg und New-York,**  
Havre anlaufend, vermittelst der prachtvollen deutschen Post-Dampfschiffe:  
Cimbria 21. Novbr. | Frisia 5. Dezbr. | Herder 19. Decbr.  
Gellert 28. Novbr. | Lessing 12. Dezbr. | Hammonia 26. Decbr.  
und weiter regelmäßig jeden **Mittwoch.**  
Passagepreise: 1. Cajüte 500 Mark, II. Cajüte 300 Mark, Zwischendeck 120 Mark.  
Zwischen **Hamburg und Westindien,**  
Havre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens u. Westküste Amerikas  
Rhenania 22. Novbr. Suevia 8. Dezbr. Vandalia, 22. December.  
und weiter regelmäßig am 8. und 22. jeden Monats.  
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte  
**August Bolten,** Wm. Miller's Nachfg. in Hamburg,  
Admiralitätsstraße Nr. 33/34. (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg.)  
sowie **Bernhard Jacob** in Cöln.

Um mit den  
Restbeständen meines **Colonialwaaren-Lagers**  
gänzlich zu räumen, verkaufe von heute ab  
2 Pfund Cichorien — 3 Pack mit 25 Pf.  
Weizen-Stücken (Klumpen)-Stärke 25 Pf. pr. Pfd.  
bei Abnahme von 1 Centner 12 Pf. pr. Pfd.  
Schmupftabak in 1/4 und 1/2 Ctr. 25 Pf. pr. Pfd.  
**F. W. Maass,**  
Neuthorstraße.

### Wein-Verkauf.

Um mein bedeutendes **Rothwein-Lager** aus  
meinem früheren Geschäft zu verkleinern, offerire außer  
dem Hause:  
**Rothwein, von M. 0,60. bis M. 0,90 per Flasche.**  
**Vorzüglichen Tischwein, div. Marken, v. M. 1,—**  
**Original-Abzug, div. Marken, v. M. 2,— b. M. 2,50**  
per Flasche.  
**W. Schmidt, Markt 2.**

### Die Strick-Fabrik

von  
**A. J. Wolffberg,**  
Neuthorstrasse,  
empfiehlt  
**gestrickte Kinder-Hosen** für Kinder von  
1—5 Jahren,  
**gestrickte Jagdwesten,**  
**gestrickte Tücher,**  
**gestrickte Beinlängen,**  
**gestrickte Gamaschen,**  
**gestrickte Damenstrümpfe,**  
**gestrickte Herrenstrümpfe,**  
**gestrickte Kinderstrümpfe;**  
ferner  
**Strickwolle**  
in großer Auswahl, sowie  
**wollene Herren- u. Damen-Hemden**  
zu billigen Preisen.

### Tintentod

entfernt sofort spurlos jede Tinte aus  
Papier, Kleidern, Holz u. s. w.  
à Fl. 50  $\frac{1}{2}$ , echt bei  
**Coiffeur Müller** in Stolp.

Ein **Stand Bett** ist zu ver-  
kaufen Amtsstraße No. 24, frühere  
Eßig-Fabrik.

Auf dem Gute **Seehoff** bei  
Rubben stehen zwei selbstgezogene, ele-  
gante, dunkelbraune, 4- und 5jährige  
ruhige

### Autsch-Pferde

(Hengst und Wallach)  
zum Verkauf. Der Hengst hat 6 1/2  
der Wallach 5 1/2 Zoll.  
Ebenso stehen daselbst

### drei Fettekühe, ein Fettebulle,

sowie ein zweijähriger

### Zucht-Bulle

(Breitenburger Race) und  
**drei Fetteschweine**  
zum Verkauf.

Ein **Garten**, ca. 1/2 Morgen groß,  
nebst einer Wohnung von 2 Stuben und  
Zubehör wird vom 1. April 1878 zur  
Pacht gesucht. Das Nähere Wilhelm-  
str. 25 bei Klavierstmr. Hrn. **Kewitzsch.**

Eine Wohnung von 3 Zimmern,  
Cabinet zc. ist von jetzt oder Ostern  
zu vermieten bei

**Tränkner,** Wollmarkt 38.  
Eine Wohnung von 2 Stuben, und  
eine von 1 Stuben nebst Zubehör sind  
zu vermieten **Schmiedestraße 68.**

Ein Zimmer mit Kabinet ist zu  
vermieten **Neuthorstraße 287.**

Zu meinem Hause, **Al.-Auerstr. 46a,**  
ist eine herrschaftliche Wohnung, 2. Etage,  
mit Pferdestall, Wagenremise, Speiche-  
raum und schönem Garten; desgleichen  
die 3. Etage von 4 Stuben nebst  
Kabinet, im Ganzen oder getheilt, so-  
gleich zu vermieten.  
**M. Kurnik,** Neuthorstr. 289.

Eine möblirte Stube ist von gleich  
ab zu vermieten **Al.-Auerstr. 52.**

Eine Wohnung von 2 heizbaren  
Stuben, Cabinet, heller Küche und  
Zubehör ist zum 1. April 1878 zu  
vermieten **Wollmarktstr. 8.**

Ein verheiratheter **Kutscher** sucht  
eine Stelle sofort oder zum 1. April.  
**F. Radmann-Cöln,**  
Gerberstraße Nr. 17 b.

Ein junger, gebildeter, mit den besten  
Grundfägen ausgerüsteter, strebsamer

### Landwirth

sucht Stellung. Näheres durch Unter-  
zeichneten.  
**R. Meyer,**  
Dampfen bei Bütow.

### Ein junger Mann

aus anständiger Familie und mit guter  
Schulbildung, welcher sich der Land-  
wirtschaft widmen will, findet von so-  
fort oder vom 1. Januar k. J. ein  
anständiges Unterkommen. Das Nä-  
hierüber i. d. Exped. d. Bl.

Auf dem Dominium **Wollin**  
wird eine tüchtige

### Wirthin

von sogleich oder zu Neujahr gesucht;  
auch sind daselbst  
**saure Kirschbäume**  
und **Ahorn**  
zu verkaufen.

Ein mit allen Comptoirarbeiten  
vertrauter  
**junger Mann**  
sucht Stellung. Gest. Offerten belie-  
be man unter **Z.** in der Exped.  
d. Bl. niederzulegen.

Ein mit den besten Zeugnissen ver-  
sehener **Schmied**, auch beim Militär  
als Beschlagschmied gewesen, sucht zu  
Neujahr oder zu Marien eine Stelle.  
Näheres zu erfragen i. d. Exped. d. Bl.

Ein Sohn ordentlicher Eltern kann  
sogleich in die Lehre treten bei  
**A. Kühn, Klempnermeister.**

### Stadtesamt Stolp.

Woche vom 9. bis 16. November 1877.

### Geburten.

Töpfermeister **Rubig S.** Arbeiter  
Reinhardt S. Schneidermeister **Thron  
L.** Arbeiter **Wiener S.** Kreisgerichts-  
Executor **Haase T.** Klempnermeister  
Gast S. Hausdiener **Rüster S.** Ar-  
beiter **Buchert T.** Trompeter **Reife T.**  
Bäckermeister **Reigel S.** Kaufmann  
Stern T. Schuhmachermeister **Schulz  
S.** Briefträger **Petersen S.** Kaiser-  
licher Telegraphen-Assistent **Taube S.**  
Aufgebote.

Kaufmann **Thiele** und Wittwe **Seydel,  
Marie geb. Köll.** Tapezier **Pichler  
und Dittlie** Lafer in Berlin. Gärtner  
**Matke** in Carzin und **Louise Domröse**  
zu Beckel. Der Königl. Hauptmann  
im Schleswig'schen Infanterie-Regiment  
Nr. 84 von **Stuckard** in Schleswig  
und **Marie von Oppen** hier.

### Heirathen.

Schuhmacher **Krupp** und **Albertine  
Framke.** Maurerpolster **Grummisch** und  
**Auguste Reiske.**

### Sterbefälle.

Arbeiter **Dmash T. Marie,** 1 J.  
alt, Halsbräune. Arbeiter **Rusch S.**  
**Carl,** 3 J. alt, Masern. Droschken-  
tischer **Goldert T. Anna,** 3 J. alt,  
Scharlachfieber. Arbeiter **Rusch T.**  
**Martha,** 1 J. alt, Lungenentzündung.  
Armengelbempfangerin **Henriette Mica-  
des,** 72 J. alt, Wassersucht. Pens.  
Polizei-Sergeant **Loth,** 78 J. alt,  
Altersschwäche. Arbeiter **Heise S.**  
**Heinrich,** 2 J. alt, Wasserkrebs. Ofen-  
setzer **Kodatis T. Bertha,** 16 J. alt,  
Lungenleiden. Arbeiter **Themar S.**  
**Paul,** 7 Monat alt, Zahnkrämpfe. Ar-  
beiter **Greinke T. Auguste,** 3 J. alt,  
Scharlachfieber.

### Gefundene Sachen.

1 Ende Federstahl, 1 Sägeblatt, 2  
Paar Stiefelletten, 1 Weste.

### Stolper Marktpreis

vom 14. Novbr. 1877.		höchster Preis	niedrigster Preis
Waren	Quantum	1877.	1877.
Weizen, schwer	100 Mgr.	23 50	23 30
" mittel	"	23 30	23 10
" leicht	"	23 10	23 —
Roggen, schwer	"	16 30	16 10
" mittel	"	16 10	16 —
" leicht	"	16 —	15 80
Gerste, schwer	"	17 70	17 50
" mittel	"	17 50	17 30
" leicht	"	17 30	17 10
Hafer, schwer	"	16 —	15 80
" mittel	"	15 80	15 60
" leicht	"	15 60	15 40
Erbsen, gelbe, z. Koch.	"	60 —	59 50
Speisebohnen, weiße,	"	60 —	59 50
Linzen	"	3 30	3 10
Kartoffeln	"	—	—
Nichtstroh	"	6 —	5 50
Hu	"	1 —	80
Rindfleisch, v. d. Keule 1 Mgr.	"	80 —	70 —
" Bauchfleisch	"	1 20	1 —
Schweinefleisch	"	80 —	70 —
Kalb- und Hammelfleisch	"	80 —	70 —
Speck, geräuch.	"	2 —	1 80
Eibutter	"	2 —	1 80
Eier	60 Stück	3 —	2 80

Verantwortlicher Redacteur:  
**H. Hubel** in Stolp.  
Druck und Verlag der **W. Delinanz'schen  
Buchdruckerei** in Stolp.